

L.25

**DIE REZEPTION DER „MAGIA NATURALIS“ BEI IBN SALLUM AL-HALABI
(GEST. 1669)**

Bachour N.

Hermann-Schelenz-Institut für Pharmazie- und Kulturgeschichte, Friedrichstr. 3, 69117, Heidelberg, Deutschland

Der Paracelsist, Präzeptor und Diplomat Oswaldus Crollius (1560-1608), der sein Leben der Alchemia Medica und paracelsistischen Naturphilosophie widmete, hinterließ ein monumentales Lebenswerk. Sein posthum 1609 unter dem Titel „Basilica Chymica“ gedrucktes Werk fand eine weite Verbreitung, und zwar nicht nur im „europäischen“ Sprachraum, sondern auch im arabischen und osmanischen. Die arabische Übersetzung wurde als zweiter Teil in das arabische Werk „die Neue Chemische Medizin“ aufgenommen. Dabei handelt es sich um eine Sammlung ausgewählter, paracelsistische Gedanken tragender Schriften aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in arabischer Übersetzung, die dem Obermedicus des Osmanischen Reiches, Ibn Sallum al-Halabi (gest. 1669), zugeschrieben wird.

In diesem Vortrag werden Ergebnisse einer vergleichenden Untersuchung der arabischen Übersetzung und des lateinischen Originals dargestellt und die interkulturelle Übertragung von Wissenskonzepten skizziert, nämlich von einer christlich und magisch-hermetisch geprägten „paracelsistischen“ Kultur zu einer islamischen, der traditionellen graecoarabischen Medizin treugebliebenen Kultur. Dabei wird das Augenmerk auf die Rezeption von „Magia naturalis“ gerichtet.